



Dienstag, 31. Juli 2018, Alte Universität Basel

Feuerwerk am Rhein

Begrüssung durch Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann

Geschätzte Gäste

Im Namen des Regierungsrates darf ich Sie an diesem wunderbaren Ort ganz herzlich begrüßen. Wie immer sind Gäste aus ganz verschiedenen Bereichen hier, gemeinsam ist Ihnen aber allen, dass Sie sich für Politik, Wirtschaft und oder Gesellschaft in irgendeiner Form einsetzen. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken. Ich freue mich sehr, diesen Abend mit Ihnen zusammen zu geniessen – zunächst bei einem Apéro und interessanten Gesprächen und dann natürlich mit dem spektakulären Feuerwerk ab 23 Uhr, das Sie von hier aus sehr gut mitverfolgen können.

Was nun allerdings nicht vorgesehen ist, ist eine klassische 1. Augustrede. Zum Thema Heimat in seinen verschiedensten Auslegeordnungen werden Sie morgen vermutlich noch genug erfahren – inklusive Doppeladler und Doppelbürger. Dafür möchte ich kurz etwas zu diesem idyllischen Ort sagen, dessen Funktion sich im Verlaufe der Jahrhunderte schon einige Male geändert hat:

Im Jahr 1589 hat Caspar Bauhin, Professor für Anatomie und Botanik und Schüler von Felix Platter, hier neben der alten Universität, den ersten Botanischen Garten der Schweiz eingerichtet. Er diente den Medizinstudenten als Hortus Medicus zum Pflanzenstudium und zur Herstellung von Heilmitteln. Später hat der Bandfabrikant Hans Franz Sarasin das Grundstück gekauft, statt Heilmitteln gab es neu einen Lustgarten mit Pavillon und Springbrunnen. Aber auch das war nicht für die Ewigkeit. Ende des 18. Jahrhunderts hat erneut die Universität den Garten übernommen und diesmal die Terrassen unter anderem als Fischbecken des Zoologischen Instituts genutzt. Dies nun aber als Vorläufer des geplanten und nicht ganz unumstrittenen Ozeaniums an der Heuwaage zu bezeichnen, wäre sicher übertrieben...

Dies nicht zuletzt, weil das Institut samt Fischbecken und Volieren dann wieder weiterzog und der Garten an schönster Lage langsam verwilderte – bis der Basler Gärtnermeister Karl Schlecht mit seinem Nachlass die Instandstellung des Gartens der Alten Universität am Rheinsprung ermöglichte.

Seit Mitte August des vergangenen Jahres ist nun die prächtige Anlage tagsüber für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Bepflanzung orientiert sich übrigens wieder am ursprünglichen Hortus Medicus, ebenfalls aufgegriffen wurde im westlichen Teil das Thema des Lustgartens, womit auch der historische Zusammenhang zum Blauen und Weissen Haus wieder deutlich wurde.

Sie sehen, wir sind also hier sozusagen in einem gesunden Lustgarten – beste Voraussetzungen also für einen schönen, nachhaltigen Abend.

Wir freuen uns sehr, dass Sie unsere Einladung angenommen haben. Geniessen Sie die schöne Stimmung in historischer Umgebung und am Ufer des Rheins.

Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann